

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Ausland

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unsere Infanterieoffiziere werden das Heft mit dem  
größten Interesse lesen.

J. v. S.

**Manuel de fortification de campagne** par le  
Lieutenant-général Brialmont, inspecteur  
général des fortifications et du corps du  
génie. Avec 313 figures et 4 plans. Bruxelles, 1879. Librairie militaire C. Mu-  
quardt. (Merzbach et Falk, éditeurs).  
Preis Fr. 6.

Das trefflich ausgestattete Handbuch der Feldbe-  
festigung erscheint als unentbehrliches Bademecum  
für den Truppenoffizier und enthält in didaktischer  
Form alles das, was derselbe in Bezug auf künst-  
liche Verstärkung des Terrains zur Vertheidigung  
von Positionen oder von Posten wissen muß. Man  
findet darin nur das Nothwendigste für die impro-  
visirte Terrain-Verstärkung, für die eigentliche Feld-  
befestigung. Zahlreiche, in den Text gedruckte Fi-  
guren erleichtern das Verständniß und geben den  
nöthigen Anhalt bei der praktischen Ausführung  
der Arbeiten. Der Name des Verfassers garantirt  
den Inhalt des Handbuchs, welches wir unbedingt  
den Infanterie- und Generalstabs-Offizieren em-  
pfhlen wollen.

J. v. S.

### A u s l a n d.

**Frankreich.** (Neue Infanterie- und Kavallerie-Comités.) Es wird als bestimmt angegeben, daß  
der Kriegsminister den Beschluß fasste, für die Infanterie und  
Kavallerie analoge Comités zu treten, wie sie bereits für die  
anderen Waffen bestehen. An die Spitze des ersten soll der  
Kommandant des 6. Armeekorps, Divisionsgeneral Glinchant, an  
die Spitze des letzteren der Kommandant des 9. Armeekorps,  
Divisionsgeneral Gallot, gestellt und es sollen die Comités so  
organisiert werden, daß sie als Consultatifs-Conseils des Kriegs-  
ministers zu gelten hätten. Jedem Comité wird ein Sous-Comité  
unterstehen, dem die eigenlichen Vorstudien der jeweiligen  
Fragen und Angelegenheiten, die Intervention bei praktischen  
Versuchen, Untersuchungen &c. obliegen würden. Die Comités  
selbst werden keinen permanenten Charakter haben; sie werden  
nur immer auf Aufforderung des Kriegsministers zusammentreten.

### B e r s c h i e d e n e s.

— (Merw, der Schlüssel nach Afghanistan.)  
Bekanntlich hat man englischerseits seit langem bereits Alles auf-  
geboten, um die Russen an der Besetzung Merws zu hindern.

Schon vor Jahren entsendete Lord Lytton, der indische Vizekönig,  
einen seiner führenden Militär-Agenten, den Obersten Butler, der  
sich als Chines verkleidete, in die Urek-Gegenden, und während  
des Afschanen-Krieges hielt der Oberst sich bei den Zelte-Turkmenen  
in der Nähe von Merw auf; er lieferte den Turkmenen Waffen  
zum Kampfe gegen die Russen und lehrte sie, Merw durch Erd-  
schanzen zu befestigen, instruierte ihr Fußvolk und überwachte die  
bei ihnen thätigen russischen Agenten. Die jetzt ziemlich verödete  
Oase Merw am Südostrand der Turkmenen-Steppe war noch  
im vorigen Jahrhundert eine fruchtbare, verhältnismäßig dicht  
bevölkerte Gegend, in deren Mitte der Ort gleichen Namens, die  
angelsächsische Stadt Centralasien, liegt. Bis zum Jahre  
1795 war Merw ein blühender Ort, da aber ließ der Schah  
Murad von Persien den Damm zerstören, der die Wasser des  
Murgab-Abflusses in einem großen See zur Bewässerung der  
Stadt sammelte. Merw, bis jetzt im Besitz der Inka-Turkmenen,  
wurde im Jahre von Khlwa bezwungen und verblieb dem  
Khan zwanzig Jahre tributpflichtig. Später suchte Persien sich  
des Landes zu bemächtigen, erlitt aber im Feldzuge von 1860  
eine vollständige Niederlage. Seitdem hat zwar der Schah wie-  
verholt Versuche gemacht, diese Scharte auszuwehen, was ihm  
jedoch nicht gelungen ist; denn seit der Eroberung Khlwas durch  
die Russen haben die Letzteren fortgesetzt ihr Augenmerk auf die  
Besetzung Merws gerichtet, um von dort aus das Indo-britische  
Reich zu bedrohen. Die Stadt Merw zählt jetzt nur an 2000  
sehr alte Menschen und eine ab- und zugehörende turkmenische Wan-  
derbevölkerung. (Bedette.)

— (Tapfere Feinde ehren den Muth des Geg-  
ners), nur Feiglinge betrachten ihn als Verbrechen. Der Ta-  
pfere schont den wahrlosen Gegner, er ist großmuthig und, ges-  
leitet von ritterlichem Sinn, verläßt er dem Feind, der den Tod  
der Schande vorzieht, seine Anerkennung nicht. — Dieses wer-  
den die folgenden zwei Beispiele bestätigen.

Oberst de Roverea erzählt in seinen Mémoires:

„In einem Gefecht bei Narberg (1798) wurde ein Husar der  
romantischen Legion, der sich im Dienst Berns befand, durch sei-  
nen Elfer so weit hingerissen, daß er sich ganz allein der feind-  
lichen Kavallerie entgegenwarf. Feindliche Reiter umringten ihn  
und fordern ihn auf, sich zu ergeben; er verwirkt es. — „Du  
 bist ein Tapferer“, rufen sie ihm zu, „Du wußt Dein Vater-  
 und vertheidigen, welchem wir einen ungerechten Krieg machen,  
doch wir sind dazu gezwungen.“ Sie drücken ihm dann warm  
die Hand und lassen ihn ungehindert zurückkehren.“ (Roverea,  
Mémoires I. 232.)

Ein ähnliches Beispiel ist aus dem ungarischen Insurrektions-  
krieg 1848/49 bekannt. In einem Gefecht attaquierte Oberst  
Graf Condonhofen an der Spitze von 2 Reiterschwadronen eine  
stark feindliche Husaren Abteilung. Seine zwei Schwadronen,  
durch feindliches Geschütze erschüttet, machten plötzlich „Kehrt“.  
Der Oberst wollte sich der Flucht nicht anschließen, er stürzte allein  
dem Feinde entgegen. Dieser machte „Halt“, die Reihen öffneten sich  
und mit „Ehren!“ ließen sie den Mann, dessen Tapferkeit den  
Vetfall der führenden Husaren hatte, passieren.\*)

\*) Oberst Condonhofen befand sich 1860 als Freiwilliger in  
päpstlich Diensten. Er kapitulierte in Loretto mit den Resten  
des Lamortière'schen Korps. — Er war ein tapferer Mann,  
doch ohne höhere militärische Begabung.

Ia feinste westfälische Schinken à 1 M. 80 Pf.,  
„ Cervelatwurst à 2 M. 60 Pf.,  
„ Mettwurst à 1 M. 60 Pf., [Mopt-4515,-B]  
p. Ko. ab hier versendet gegen Nachnahme  
Gütersloh i. Westfalen. H. L. Zumwinkel.

### An die Abonnenten von Meyers Konversations-Lexikon.

Im Anschluss an unsern dem XVI. Band von Meyers Konversations-Lexikon beigegebenen Prospekt  
benachrichtigen wir Sie, dass der erste Band (1879/80) des

### ,Jahres-Supplements' zu Meyers Konversations-Lexikon

im Erscheinen begriffen ist.

Dasselbe ist nach allen Richtungen hin aufs vollständigste mit dem Zuwachs an interessanten Gescheh-  
nissen ausgestattet, welche die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart aufzuweisen haben; die Artikel  
selbst werden aber in alphabetischer Anordnung, und genau in Form und Inhalt dem Hauptwerk  
sich anschliessend, ein **Lexikon des Jahres** bilden.

Es wird dadurch ebenso leicht gemacht, jeden einzelnen Gegenstand des Hauptwerks auch im Er-  
gänzungswerk von Jahr zu Jahr zu verfolgen, als über Tagesfragen, Personen, Ereignisse etc., welche dort  
fehlen, unter ihren Stichwörtern ausgiebige Belehrung zu empfangen.

Der Preis des „Jahres-Supplements“, gehetzt wie gebunden, ist derselbe wie für die Lieferungen und  
Bände des Hauptwerks.

Bibliographisches Institut in Leipzig.